



NEWSLETTER

Gemeinsam für unsere Heimat



Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer

Patienten- u. Pflegebeauftragter der Bayer.
Staatsregierung, Pflegepolitischer Sprecher,
Frankensprecher

Wolfgang Hauber, MdL

Innenpolitischer Sprecher

NEUIGKEITEN AUS DEM BAYERISCHEN LANDTAG UND UNSERER HEIMAT MITTELFRANKEN

Mai 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

mit einer Regierungserklärung unter dem Titel „**Energieplan Bayern – Ziel: sicher, bezahlbar, erneuerbar**“ wendet sich Wirtschaftsminister **Hubert Aiwanger** kommenden Dienstag im Plenum an ganz Bayern. **Denn der wirtschaftliche Erfolg Bayerns, seine innovativen und kreativen Unternehmer und nicht zuletzt unser aller Wohlstand hängen von Energie ab.** Wir können uns vorstellen, Kernkraft notfalls vorläufig weiterzubetreiben. **Doch gleichzeitig muss der schnelle Ausbau Erneuerbarer Energien unser mittelfristiges Ziel sein.** Wie der Energieplan Bayern vor dem Hintergrund neuer Ungewissheiten durch Russlands Überfall auf die Ukraine künftig aussehen wird, skizziert Aiwanger im Landtag. Doch schon jetzt ist klar: **Um Bayerns Energiebedarf langfristig zu decken, werden wir klotzen statt kleckern!**

Bildungspolitik, Ukraine-Krieg und Perspektiven für die Pflege – Frühjahrsklausur der FREIE WÄHLER-Fraktion in München: Bayern muss sich aus Geiseln internationaler Abhängigkeiten befreien

Neben der aktuellen politischen Lage diskutierten die Landtagsabgeordneten ein breit gefächertes Themenbündel: Auf der Agenda standen die **Folgen der Corona-Pandemie für Bayerns Schülerinnen und Schüler**, der **Ukraine-Krieg** sowie die **Zukunft der ambulanten und stationären Pflege**. Diese Klausurthemen spiegeln die inhaltlichen Schwerpunkte der kommenden Monate wider. **Wir wollen Schlussfolgerungen aus den jüngsten Krisen ziehen und damit das Leben der Menschen in allen Teilen Bayerns verbessern**. Denn die westliche Wertegemeinschaft steht aktuell vor Herausforderungen, die in ihrer Tragweite lange Zeit undenkbar waren. Putins Einmarsch in ein souveränes Land bedeutet eine historische Zäsur, die Europas Sicherheitsstruktur und seine Handelsbeziehungen auf Jahrzehnte hinaus fundamental verändern wird. Diese Entwicklungen sind auch im



Freistaat spürbar: **Wir sehen die Kriegsfolgen an Bayerns Bahnhöfen, die vielerorts zu ersten Anlaufstellen für hilfeschuchende Ukrainer geworden sind. Und wir spüren sie an der Supermarktkasse und an der Zapfsäule.** Wir müssen jetzt die Resilienz Bayerns stärken und unsere Heimat krisenfest machen. [HIER](#) lesen Sie mehr.

Inbetriebnahme von Mini-PV-Anlagen vereinfachen: Balkonkraftwerke können Beitrag zum Klimaschutz leisten

Wer eine Photovoltaikanlage installieren und davon profitieren will, braucht normalerweise eine eigene Immobilie. Eine erschwingliche Alternative, auch für Mieter, sind sogenannte Balkonkraftwerke. **Die Mini-Solaranlagen können an Balkonen, Außenwänden, auf Terrassen und in Gärten installiert werden.** Der Strom wird über eine spezielle Steckdose eingespeist und kann sofort im Hausstromnetz genutzt werden. Damit leisten Betreiber einen Beitrag zur dezentralen Energiewende und sparen gleichzeitig Energiekosten. Allein: Bislang sind die Hürden zur Installation von Mini-PV-Anlagen in vielen Fällen hoch. Das wollen wir jetzt ändern. **Denn Balkonkraftwerke sind eine schnelle, unkomplizierte und kostengünstige Möglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger, an der Energiewende teilzunehmen und aktiv Klimaschutz zu betreiben.**



Konkret fordern wir, dass eine **Inbetriebnahme auch schon vor dem Einbau eines rücklaufgeschützten Stromzählers möglich ist** – vorausgesetzt, dass seit Antragstellung ein Monat vergangen ist und der Betreiber bis zum Einbau des neuen Zählers auf die Einspeisevergütung verzichtet. Zudem schlägt die Fraktion in ihrem Antrag ein **Recht auf Zustimmung des Vermieters oder der Eigentümergemeinschaft zum Anbringen eines Balkonkraftwerkes durch den Bewohner vor** – sofern der Installation nicht zwingende Gründe entgegenstehen und der Betreiber alle Kosten, auch etwaige Folgekosten, trägt. Mehr dazu lesen Sie [HIER](#).

Erneuerbare Energie-Anlagen für Wohngebäude: Steuerentlastungen und Bürokratieabbau

Kleine erneuerbare Energieanlagen (EE-Anlagen) leisten einen wichtigen Beitrag für eine bürgerfreundliche und dezentrale Energiewende – **etwa Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Privathaushalten**. Für sie setzen wir uns gemeinsam mit Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger besonders ein – doch auch der Bund muss stärker mitziehen. Denn wir sehen die Ampelkoalitionäre in der Pflicht, eine Förderung kleiner EE-Anlagen bundesweit einzuführen, um die Energiewende zu beschleunigen. **Aktuell sehen sich Betreiber solcher Anlagen jedoch mit einer Fülle an bürokratischem Aufwand konfrontiert, auch und gerade aus dem Bereich des Steuerrechts**. Gleichzeitig sind die Finanzämter mit einer steigenden Anzahl an EE-Anlagenbetreibern – also kleinen Gewerbetreibenden – konfrontiert. Dies erhöht den Arbeitsaufwand der Steuerbehörden deutlich. Eine Anpassung und Vereinfachung entsprechender Regelungen ist dringend angezeigt. Deshalb fordern wir den Bund in einem Antrag auf, rasch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für kleine EE-Anlagen herbeizuführen. **Machen wir es unseren Bürgerinnen und Bürgern leicht, in Erneuerbare Energien zu investieren und entlasten wir so gleichzeitig unsere Behörden**. Das können wir in Bayern nicht allein, denn Einkommens- und Umsatzsteuergesetz liegen in der Gesetzgebungskompetenz des Bundes. Die Ampelkoalition muss hier handeln – auch um die selbst gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen. Vor dem Hintergrund drohender Energieengpässe wegen Russlands Krieg gegen die Ukraine ist dies das Gebot der Stunde. Mehr [HIER](#).

Kommunale Hochbauförderung: Staatliche Zuweisungen für kommunale Maßnahmen

Hauber: „Ich freue mich und begrüße es ausdrücklich, dass zahlreiche Projekte von einer Förderung profitieren“

Weißenburg. Der Freistaat fördert im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs kommunale Hochbaumaßnahmen insbesondere an öffentlichen Schulen und Kindertageseinrichtungen mit Zuweisungen (nach Art. 10 BayFAG).

Die Bewilligung und Auszahlung ebendieser erfolgt in jährlichen Teilbeträgen.

Aufgrund des nach wie vor hohen Investitionsbedarfs der Kommunen wird der Haushaltsansatz für die Förderung kommunaler Hochbaumaßnahmen im Jahr 2022 auf dem Rekordniveau in Höhe von EUR 650 Mio. fortgeführt. Zudem werden die Kommunen in der aktuellen Corona-Krise mit weiteren EUR 360 Mio. aus dem Corona-Investitionsprogramm unterstützt. Dies stärkt die Liquidität der Kommunen und sorgt dafür, dass die Auswirkungen der Corona-Krise abgefedert werden und weiterhin auf hohem Niveau in ihre Schulen und Kindertageseinrichtungen investieren können.

„Bildung und die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie werden auf diese Art und Weise in hohem Maße gefördert. Das ist ein wichtiges Zeichen für die Zukunft“, so Hauber weiter.

Mit den verfügbaren Mitteln kann der für dieses Jahr gemeldete Bedarf nahezu vollständig gedeckt werden. Ein großer Teil des gemeldeten Bedarfs an Fördermitteln resultiert aus Ausgabemitteln. Der Rest wird über die im Staatshaushalt ausgewiesenen Verpflichtungsermächtigungen abgedeckt, die eine Auszahlung bereits Anfang des Jahres 2023 möglich machen. Im Regierungsbezirk Mittelfranken werden in diesem Zusammenhang Mittel für mehrere Vorhaben bereitgestellt. Der Stimm- und Wahlkreis **Ansbach Süd, Weißenburg-Gunzenhausen** wird mit insgesamt **EUR 15.939.000** bezuschusst, u.a. Stadt Weißenburg: Generalsanierung der Zentralschule (Grundschule): **EUR 81.000**; Stadt Gunzenhausen: Ersatzneubau der Kindertageseinrichtung „Wilhelm-Löhe“ **EUR 500.000**.

Der **Kreis Nürnberger Land** erfährt eine Gesamtfördersumme von **EUR 11.720.000**, u.a. Schulverband Hersbruck: Erweiterung des Kinderkompetenzzentrums Hersbruck für die Grund- und Mittelschule **EUR 1.000.000**; Stadt Lauf a.d. Pegnitz: Generalsanierung der Kunigundenschule **EUR 939.000**. Auch der **Landkreis Roth** wird mit **EUR 14.725.000** unterstützt, u.a. Gemeinde Rohr, u.a. Neubau der Kindertageseinrichtung “Haus für Kinder“ in Regelsbach **EUR 1.000.000**; Markt Schwanstetten: Generalsanierung der Grundschule und der Sporthalle **EUR 384.000**.

MdL Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer zur Kommunalen Hochbauförderung:

Dr. Bauer: Wir lassen unsere Kommunen nicht im Stich!

Der Freistaat Bayern unterstützt seine Kommunen mit erheblichen finanziellen Mitteln aus dem kommunalen Finanzausgleich. Aufgrund des weiter vorhanden hohen Investitionsbedarfs der Kommunen wurde der Haushaltsansatz für die Förderung kommunaler Hochbaumaßnahmen im Jahr 2022 erneut auf das letztjährige Rekordniveau von insgesamt 650 Mio. festgelegt. Zur zusätzlichen Unterstützung der Kommunen in der aktuellen Krise werden in 2022 einmalig weitere 360 Mio. € aus dem Corona-Investitionsprogramm bereitgestellt. Dies stärkt die Liquidität der Kommunen und sorgt dafür, dass diese die Auswirkungen der Corona-Krise schneller bewältigen

werden können. Mit den verfügbaren Mitteln kann der gemeldete Bedarf nahezu vollständig gedeckt werden.

Ich bin sehr froh darüber, dass die im Koalitionsvertrag festgelegten Inhalte erneut erfolgreich umgesetzt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Kommunen in Bayern wurde die Förderung sogar um über 50% im Vergleich zum letzten Jahr erhöht. Neubauten, Erweiterungen und Sanierungen von Kindertagesstätten, Kindergärten bzw. Kinderkrippen und Schulen aller Arten sind als Infrastrukturmaßnahmen nicht nur notwendig, sondern eine wichtige Voraussetzung, um unsere kinder- und familienfreundliche Politik zu realisieren.

So erhält beispielsweise die Gemeinde Sachsen b.A. für die Generalsanierung der Sporthalle der Rusam-Grundschule und für den Neubau einer Kindertagesstätte fast 580.000 €. Die Stadt Ansbach erhält für verschiedene Projekte fast 2,5 Mio. € und der Landkreis Ansbach über 3,2 Mio. €. Die Märkte Flachslanden und Lehrberg erhalten zusammen mit den Städten Ornbau und Heilsbronn hauptsächlich für soziale Projekte eine Unterstützung von über 1,8 Mio. €. Auch sehr erfreulich ist, dass der Bezirk Mittelfranken eine Förderung für die Generalsanierung des Schülerwohnheims in Triesdorf von 250.000 € erhält. Darüber hinaus wurden sehr viele Städte, Märkte und Gemeinden im Stimmkreis 505 Ansbach-Nord mit einer Förderung von über 9,8 Mio. € und im Stimmkreis 506 Ansbach-Süd und Weißenburg-Gunzenhausen von über 14,7 Mio. Euro bedacht, was ein überragendes Ergebnis für unsere Region darstellt.

Die einzelnen Förderzuweisungen für Mittelfranken finden Sie auf meiner Homepage unter www.frankensprecher.de .

Weißbürger Landtagsabgeordneter Mitglied im Untersuchungsausschuss zur Aufklärung des NSU-Komplexes

Hauber: „Wir werden versuchen Antworten bezüglich der schrecklichen Taten der neonazistischen Terrorvereinigung NSU zu finden. Das sind wir den Opfern und deren Angehörigen schuldig.“

München. Am Donnerstag den 19. Mai 2022 konstituierte sich der zweite Untersuchungsausschuss zur Aufklärung des NSU-Komplexes unter dem Namen „NSU II“. Schon in den Jahren 2012 und 2013 hat sich der Bayerische Landtag mit diesem Thema mit dem Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus in Bayern - NSU“ befasst.

Der „NSU II“ soll bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode offene Fragen und mögliche Fehler der bayerischen Polizei- und Straßenverfolgungsbehörden, sowie des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz und den zuständigen Ministerien, der Staatskanzlei und den Entscheidungsträgerinnen und -träger untersuchen. „Ich selbst war 42 Jahre Polizeibeamter und unter anderem in der Terrorismusbekämpfung tätig. Die Bayerische Polizei leistet gute Arbeit und auch die Tätigkeit des Landesamtes

für Verfassungsschutz weiß ich zu schätzen“, so der FREIE WÄHLER Abgeordnete Wolfgang Hauber, der Teil des Untersuchungsausschusses ist.

„Leider ist Antisemitismus und Rassismus in unserer Gesellschaft noch immer vorhanden. Wir werden versuchen Antworten bezüglich der schrecklichen Taten der neonazistischen Terrorvereinigung NSU zu finden. Das sind wir den Opfern und deren Angehörigen schuldig“, erläutert Hauber. Auch das sogenannte „Taschenlampenattentat“ soll Teil des Untersuchungsauftrages sein. Dabei sollen auch die Ermittlungen der Polizei- und Strafverfolgungsbehörden zu dem Bombenanschlag auf die Gaststätte am 23. Juni 1999 in den Blick genommen werden. Überdies soll sich der Untersuchungsausschuss mit den Unterstützernetzwerken des NSU in Bayern im Zeitraum 1994 bis heute befassen. Hauber ergänzt: „Als Mitglied



des Untersuchungsausschusses NSU II möchte ich dazu beitragen, die offenen Punkte in Bezug auf die schrecklichen Taten des NSU aufzuklären.“

In der Plenarsitzung des Bayerischen Landtages wurde die Einsetzung des Gremiums mit den Stimmen aller Fraktionen beschlossen, nur der fraktionslose Abgeordnete Swoboda lehnte die Einsetzung ab.

Foto Quelle: Bildarchiv Bayerischer Landtag – Foto: Stefan Obermeier

Landesamt für Schule in Gunzenhausen – Mittelfreigabe für Abbruch des Silo-Gebäudes und Baufeldeinrichtung

MdL Hauber: „In der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses erfolgte ein weiterer Schritt für den Neubau des Landesamtes für Schule und des Prüfungsamtes in Höhe von 44 Mio. Euro.“

München/Gunzenhausen - Das Prüfungsamt als Teil des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wurde im Rahmen der Heimatstrategie 2017 nach Gunzenhausen verlegt. Auch das Bayerische Landesamt für Schule als nachgeordnete Behörde des Ministeriums wurde dort errichtet. 150 Mitarbeiter sind derzeit am Standort in Gunzenhausen beschäftigt. Die Behördenverlagerung ist aus personeller Hinsicht abgeschlossen. Die Behörde kann als Kompetenzzentrum für Schulfinanzierung, schulische Personalverwaltung, Qualitätsmanagement, Zeugnisanerkennung und Schulsport bezeichnet werden.

Nun wurde im Haushaltsausschuss, an dem MdL Hauber heute teilnehmen durfte, die Freigabe der Haushaltsmittel für den Abbruch des Silo-Gebäudes und die Baufeldeinrichtung verabschiedet. Auf dem staatseigenen Grundstück soll zunächst das bestehende Gebäude abgebrochen und anschließend ein Neubau für die Nutzung durch

das Prüfungsamt und das Bayerische Landesamt für Schule errichtet werden. Mit den Abbrucharbeiten soll im 3. Quartal 2022 begonnen werden. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für das 4. Quartal 2026 vorgesehen.

„Ich freue mich, dass ich meinen Teil dazu beitragen konnte, dass die Behörde in Gunzenhausen in einem adäquaten Gebäude untergebracht werden kann. Kein Verständnis habe ich für das Abstimmungsverhalten der Kollegen von B90/Die Grünen, welche gegen die Mittelfreigabe votierten.“, erklärt MdL Wolfgang Hauber.

Das Projekt findet in zwei Teilbaumaßnahmen statt, um die Planungs- und Bauzeit zu optimieren. Der erste Teil umfasst die Baufeldfreimachung, bei der fünf nicht unter Denkmalschutz stehende, teilweise unterkellerte Bestandsgebäude vollständig abgebrochen werden. Zunächst erfolgt das Abtrennen der Versorgungsleitungen, die Rodung des Innenhofbewuchses und die Schadstoffentsorgung. Außerdem ist eine Kampfmittelsondierung und gegebenenfalls -beräumung sowie eine Altlastenbereinigung auf dem 6.871 Quadratmeter großen Grundstück notwendig.

Die Projektunterlage veranschlagt Gesamtkosten in Höhe von knapp EUR 44.000.000. Das Bebauungsplanverfahren erfolgte in enger Abstimmung mit der Stadt Gunzenhausen parallel zum Architektenwettbewerb. Die Gebäudehülle wird im Passivhausstandard unter Beachtung des Gebäudeenergiegesetzes hergestellt. Auf der Dachfläche wird eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von 86kW Peak für den Eigenbedarf integriert. Die Planung ermöglicht aufgrund einer Wärmerückgewinnung in der Lüftungsanlage und der Photovoltaikanlage auf den Dachflächen den CO₂-Ausstoß um bis zu 140 Tonnen pro Jahr zu verringern. Zusätzlich werden sechs Ladepunkte für Elektro-Fahrzeuge errichtet.

Die Ausschreibung der Leistungen findet unmittelbar nach der Projektgenehmigung statt.

Landtagsabgeordneter Hauber unterwegs im Nürnberger Land

Ein tolles Wochenende voller interessanter Termine:

Besuch des BRK Zentrum für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Nürnberger Land in Hersbruck:

Eine tolle Veranstaltung der JFW Mittelfranken nach einer Führung durch das neue Zentrum diskutierten wir

konstruktiv über den Katastrophenschutz in Bayern. Danke an die Vorsitzende Julia Hacker für die Organisation.



Wolfgang Hauber, MdL

Tag der Städtebauförderung und offizielle Eröffnung des Hubert-Munkert-Platz in Röthenbach:

Bürgermeister Klaus Hacker gab feierlich den Abschluss der Sanierungsmaßnahme Conrady Siedlung, die 40 Jahre andauerte bekannt. Klasse,

was Röthenbach hier geleistet hat, um die Stadtentwicklung voran zu treiben.

Einweihung des Bachlaufes am Kinderspielplatz in Kirchensittenbach:

Der Obst- und Gartenbauverein hat hier eine tolle Wasserspielmöglichkeit erschaffen. Bürgermeister Klaus Albrecht ist zu Recht stolz auf den starken Verein und die geleistete Arbeit.



Wolfgang Hauber, MdL



Wolfgang Hauber, MdL

Eröffnung des Kunstwettbewerbs ErinnerungsRÄUME in Hersbruck:

Mir den Kunstwettbewerb ErinnerungsRÄUME soll an fünf verschiedenen Orte des Leidens und Verbrechens in Hersbruck und Umgebung die durch den Nationalsozialismus verursacht wurden, erinnert werden. Tolle Werke von einigen Künstlerinnen und Künstlern und Schulklassen können jetzt in Hersbruck und Umgebung betrachtet werden.

Patienten- und Pflegebeauftragter Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer zu Gast bei SeKo Bayern

Die SeKo Bayern ist eine Netzwerkstelle zur landesweiten Unterstützung der Selbsthilfe im Gesundheits- und Sozialbereich. Als Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung berichtete ich im Podcast bei SeKo-on-air von den Herausforderungen durch Corona, meine Erfahrungen mit der Selbsthilfe und meinem Einsatz für die Patientinnen und Patienten sowie den gesamten Gesundheits- und Pflegebereich in Bayern.



Hört doch mal rein in diesen Podcast: <https://www.seko-bayern.de>

Foto: Moderatorin Irena Težak, Theresa Keidel und Dr. Peter Bauer (v.l.); Quelle: SeKo Bayern

Weißenburger Landtagsabgeordneter Hauber unterwegs in Lyon, Genf und Lausanne

Hauber: „Durch den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern aber auch mit Vertretern internationaler Organisationen konnte ich Vieles für meine parlamentarische Arbeit in Bayern mitnehmen.“

Weißenburg. Gemeinsam mit dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport reiste der Innenpolitische Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion Wolfgang Hauber zu Informationszwecken nach Lyon, Genf und Lausanne.



Auf dem Programm stand unter anderem ein Besuch im Generalsekretariat von Interpol in Lyon. Der Generalsekretär Prof. Dr. Jürgen Stock empfing die Gäste aus Bayern und lud nach einer Einführung zu Interpol und Vorstellung der Kompetenzen ein zu einem intensiven Austausch über vielfältige polizeiliche Themen vom internationalen Haftbefehl bis zur

globalen Terrorismusbekämpfung. Hauber konnte in diesem Zusammenhang seinen Ausschussskollegen auch aus seiner polizeilichen Praxis als langjähriger Polizeibeamter berichten. „Als Innenpolitischer Sprecher ist mir der Blick über den bayerischen Tellerrand‘ sehr wichtig. Kriminalität macht nicht an Landesgrenzen halt. Umso wichtiger ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Polizeibehörden über EUROPOL oder INTERPOL. Die Bekämpfung von Terrorismus, organisierter Kriminalität oder Cyberkriminalität sind hier besonders in den Fokus zu nehmen. INTERPOL ist ein wichtiger Baustein auch zur Bekämpfung der Kriminalität in Bayern.“, so der Abgeordnete Hauber.

Die beigeordneten Bürgermeister Frau Sonia Zdorovtsoff und Herr Valentin Lungenstrass empfangen die Ausschussmitglieder im Rathaus von Lyon. In einer konstruktiven Diskussion wurde sich über einige kommunale Zukunftsthemen ausgetauscht. Hauber: „Es ist durchaus hilfreich zu sehen, wie andere Kommunen die aktuellen Herausforderungen und Aufgaben, wie ÖPNV und Radwegeinfrastruktur anpacken und behandeln.“ Anschließend machte die Tour Halt bei der Gendarmerie Sathonay, wo Generalleutnant Laurent Tavel die Gruppe begrüßte. Als ehemaliger Polizist informierte sich Hauber hier vor allem über die Organisation der französischen Polizei, deren Ausrüstung und Rechtsgrundlagen.



Ein weiterer Termin der Informationsreise war Austausch mit dem stellvertretenden Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen und anderen Internationalen Organisationen in Genf, Botschafter Dr. Hans-Peter Jugel. Natürlich beschäftigte hier vor allem der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und wie Deutschland agieren kann, um den Krieg aufs Schärfste zu verurteilen und Sanktionen durchzusetzen. Die Diplomatie trotz aller Kritik am Verhalten Russlands am Laufen zu halten ist oberstes Ziel.

Ein Briefing zum IFRC (International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies) und zum IKRK (Internationales Komitee vom Roten Kreuz) in Genf erläuterte den umfassenden Einsatzbereich der

Organisationen und machte die allgemeinen Herausforderungen deutlich. Hauber: „Ich habe den höchsten Respekt vor der Tätigkeit der Helfer, die sich selbst einer hohen Gefährdung aussetzen um Menschen in Not - in Kriegsgebieten oder bei Naturkatastrophen helfen.“

„Besonders beeindruckt hat mich auch der Austausch beim UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees – Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen)“, so der Abgeordnete Hauber.

Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen ist ein persönliches Amt der Vereinten Nationen mit Hauptsitz in Genf. Mit mittlerweile über 17.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der UNHCR in über 130 Ländern aktiv und konnte über 50 Millionen vertriebenen Menschen helfen, ein neues Leben zu beginnen.

In Lausanne besuchten die Mitglieder des Bayerischen Landtages das Internationale Olympische Komitee und wurde von Christian Klaue, dem Direktor für Unternehmenskommunikation und Öffentliche Angelegenheiten IOC und Marcus Hausen, dem Stabschef des IOC-Präsidenten durch das Olympic House geführt. Vorgestellt wurden außerdem die Strukturen, Ziele und Herausforderungen auch im Sinne von Solidarität, Nachhaltigkeit, Menschenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter. Zahlreiche kritische Fragen der Abgeordneten mussten durch die Gesprächspartner des IOC beantwortet werden.

„Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern war sehr informativ. Themen, wie öffentlicher Nahverkehr, der Ausbau der Radwege, aber auch die allgemeine Organisation vor Ort werden in unseren Nachbarländern oft ganz anders angegangen. Wir sind in Bayern auf einem sehr guten Weg – ein paar frische Ideen einfließen zu lassen, schadet aber auf keinen Fall. Zudem konnte ich durch den Einblick in internationale Organisationen, die die Zuständigkeiten des Innenausschusses betreffen, wieder neue Perspektiven und Informationen mitnehmen, die für meine Arbeit als Landespolitiker dienlich sind.“, erläutert der Weißenburger FREIE WÄHLER Wolfgang Hauber.

Bayerische Krankenhäuser zukunftsfähig gestalten – Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer zu Gast in Regensburg

Im ländlichen Bereich werden aus Kostengründen immer mehr Krankenhäuser geschlossen. Das stellt weiter ein großes Problem für unsere Gesellschaft dar. Mit diesem Thema beschäftigte sich der Diözesanverband der Katholischen Arbeitnehmerbewegung in Regensburg. Hierzu hielt ich als Patienten- und Pflegebeauftragte der Bayerischen Staatsregierung im Mai ein Grundsatzreferat zum Thema „Die Zukunft der bayerischen Krankenhäuser im ländlichen Raum“.

Anhand der sehr lebhaften Diskussion und der vielen Wortmeldungen der anwesenden Gäste und Zuhörer wurde deutlich, wie wichtig dieses Thema weiterhin ist. Die Herausforderungen eine wohnortnahe medizinischen Versorgung auf hohem Niveau zu erhalten, sind nur gemeinsam lösbar. Hierzu müssen wir auch über neue Modelle in unserer Gesundheitsversorgung nachdenken. Auch die Bezahlung, Ausbildung und die soziale Wertschätzung unseres Pflegepersonals müssen zukünftig enorm

verbessert werden, um nur einige Punkte aus den an diesem Abend diskutierten Inhalte zu nennen.

Vielen herzlichen Dank an die KAB Regensburg für die Einladung und die angeregte Diskussion und Gespräche mit den Mitgliedern.



(Fotos: Christian Beirowski, Bischöfliche Presse- und Medienabteilung)

Bayerische Landesstiftung – Der Stiftungsrat unterstützt auch 2022 wieder einige mittelfränkischen Projekte

Hauber: Ich freue mich, dass auch in Mittelfranken einige Projekte und Baudenkmäler von der Bayerischen Landesstiftung gefördert werden

Weißenburg. Die bayerische Landesstiftung hat seit ihrer Entstehung im Jahr 1972 Zuschüsse für über 12.000 Projekte im kulturellen und sozialen Bereich mit einem Gesamtvolumen von circa 670 Millionen Euro bewilligt. Gefördert werden beispielsweise bedeutende Bauprojekte in der Alten- und Behindertenhilfe, aber auch besondere Projekte der Kinder- und Jugendhilfe im sozialen Bereich. Die Instandsetzung von bedeutsamen Bau- und Kunstdenkmälern ist im kulturellen Bereich der Mittelpunkt der Förderleistungen.

Der mittelfränkische Landtagsabgeordnete der FREIEN WÄHLER bedankt sich bei den Mitgliedern des Stiftungsrates für die wichtige Arbeit: „**Ich freue mich, dass auch in Mittelfranken einige Projekte und Baudenkmäler von der Bayerischen Landesstiftung gefördert werden. Beim Stiftungsrat bedanke ich mich herzlich für die wertvolle Arbeit.**“

Mit jeder einzelnen Förderung trägt die bayerische Landesstiftung dazu bei, Werte und Kulturgüter erlebbar zu machen und zu bewahren. „Ich bin stolz, dass auch in diesem Jahr mit einer Fördersumme von 1.817.850 Euro einige wichtige Baudenkmäler und Kulturgüter, aber auch soziale Projekte in ganz Mittelfranken gefördert werden“, so Hauber.

Die geförderten Maßnahmen im Einzelnen finden Sie [HIER](#).

MdL Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer zur Bayerischen Landesstiftung: Bayerische Landesstiftung fördert zwei Projekte aus dem Landkreis Ansbach - MdL Dr. Bauer freut sich über die finanzielle Förderung

Die Bayerische Landesstiftung, die 1972 gegründet wurde und jährlich mehrere hundert Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Kultur und Soziales in Bayern fördert, hat im Mai wieder zahlreiche Zuschüsse beschlossen. Damit dokumentiert der Freistaat auch seine Verantwortung gegenüber den Werten und Allgemeingütern unserer Gesellschaft.

Im Landkreis Ansbach werden in diesem Jahr zwei Projekte von der Bayerischen Landesstiftung mit finanziellen Mitteln in Höhe von knapp 20.000 Euro unterstützt.

In der Stadt Dinkelsbühl wurde zur Sanierung eines Anwesens aufgrund der regionalen Bedeutung ein Zuschuss von 18.000 Euro gewährt. Auch Heilsbronn wurde von der Bayerischen Landesstiftung berücksichtigt. Hier wurde ein Zuschuss von 1.400 Euro für die Erneuerung der Fenster und der historischen Haustüre eines ortsbildprägenden Anwesens in der Hauptstraße bewilligt.

Bayern hat eine vielfältige Kultur und eine lange Geschichte, die es zu bewahren gilt. Dass wieder zwei Projekte aus unserem Landkreis Ansbach vom Freistaat in einem landesweiten Förderprogramm der Bayerischen Landesstiftung berücksichtigt wurden, zeigt deren überregionale Bedeutung. Das freut mich sehr.

Bayerisches Kabinett beschließt zusätzliche 1,6 Millionen Euro für den Pflegesektor



Die Betreuung von Pflegebedürftigen wird in den kommenden Jahren eine der großen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen werden. Um sie bewältigen zu können, bedarf es eines erheblichen Ausbaus der pflegerischen Infrastruktur. Dazu zählen sowohl stationäre als auch ambulante pflegerische Angebote. Bis zum Jahr 2050 wird die Anzahl Pflegebedürftiger laut aktuellen Prognosen von derzeit rund 500.000 auf bis zu eine Million stark ansteigen. Viele Kommunen befinden sich bereits auf dem richtigen Weg und gehen diese Aufgabe mit großem Engagement an.

Dieser Einsatz muss weiterhin finanziell gefördert werden. Deshalb haben wir uns nachdrücklich für eine Erhöhung der Finanzmittel eingesetzt und freuen uns sehr, dass dieser Bereich auf Initiative der FREIE WÄHLER Landtagfraktion zusätzlich mit

insgesamt 1,6 Millionen Euro unterstützt wird. Damit kann die Investitionskostenförderrichtlinie „Pflegesonah“ fortgesetzt werden und die Fortentwicklung der bayerischen Pflegeplatzgarantie zur Konzeption „Gute Pflege. Daheim in Bayern“ weiter vorangetrieben werden.

Denn uns ist eine flächendeckende und wohnortsnahe Versorgung besonders wichtig. Dabei darf es keinen Unterschied machen, ob der Pflegebedürftige in der Stadt oder auf dem Land wohnt. Deshalb begrüßen wir die heutigen Kabinettsbeschlüsse zur Stärkung der Konzepte bezüglich der Gemeindeschwester und der häuslichen Pflege sowie zur Unterstützung der Kommunen bei der Umsetzung pflegerischer Versorgungsstrukturen sehr.

Zum Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai 2022:

VdK Studie offenbart, dass Pflegeleistungen nicht bei Pflegebedürftigen ankommen

Stellungnahme des Patienten und Pflegebeauftragten Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer

Als Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung bin ich über die Ergebnisse der aktuellen VdK Studie regelrecht schockiert! Wenn von Wissenschaftlern der Hochschule Osnabrück errechnet wird, dass je



nach Art der Pflegeleistungen zwischen 62 und 93 Prozent nicht abgerufen werden und damit jährlich in Deutschland Leistungsansprüche von Pflegebedürftigen im Wert von mindestens 12 Milliarden Euro verfallen, ist es höchste Zeit, zu handeln!

Wer Leistungen der Pflegeversicherung bezieht bzw. Unterstützungs- und Beratungsbedarf hat, der hat gegenüber seiner Pflegeversicherung einen gesetzlichen Anspruch auf Pflegeberatung. Diesen sollte jeder oder jede Betroffene auch unbedingt nutzen! Es reicht eigentlich gegenüber der Versicherung darauf hinzuweisen, dass man über alle einem zustehenden Leistungen aufgeklärt werden möchte. Auf Wunsch kann die Pflegeberatung auch zu Hause stattfinden.

Pflegeberatung kann auch bei Pflegestützpunkte oder der Fachstelle für Demenz und Pflege erfolgen. Die Beratung ist kostenfrei, neutral, seriös und wichtig. Nur wer Kenntnis über seine Rechte hat, kann sie auch einfordern! Daher spreche ich mich klar für mehr Aufklärungskampagnen aus, um unsere Bürgerinnen und Bürger für die Thematik Pflege zu sensibilisieren und gleichzeitig über ihre Ansprüche zu informieren.

Mir ist aber auch bewusst, dass manche Leistung von den Betroffenen gar nicht abgerufen werden kann, weil schlichtweg Angebote fehlen! So frustrierend diese Erkenntnis ist, so wahr ist sie auch. Gerade auch beim Thema Angebote zur

Unterstützung im Alltag erreichen mich regelmäßig Nachfragen und Erlebnisberichte. Viele sind verzweifelt, weil sie vor Ort einfach niemanden finden, der ihnen weiterhilft.

Daher möchte ich an dieser Stelle gerne eine Lanze für die Hauswirtschaft brechen. Denn ich bin der Überzeugung: Pflege ohne Hauswirtschaft ist unvollständig! Oft sind es eben nicht nur die medizinisch-pflegerischen Leistungen, die notwendig sind, sondern die Menschen brauchen auch hauswirtschaftliche Unterstützung. Wir benötigen also dringend eine Verknüpfung der beiden Berufsgruppen: Pflege und Hauswirtschaft – Hand in Hand! Nur so können wir genügend Leistungsangebote schaffen, die von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen abgerufen werden können.

Die vollständige Studie ist auf den Internetseiten des Sozialverband VdK Deutschland e.V. abrufbar.

Ansbach ist dieses Jahr kultureller Mittelpunkt Frankens

Im mittelfränkischen Ansbach findet in diesem Jahr die Bayerische Landesausstellung „Typisch Franken?“ statt. Gezeigt wird bis November die Ausstellung im barocken Orangeriegebäude im markgräflichen Hofgarten und in der ehemaligen Hofkirche St. Gumbertus. Das Haus der Bayerischen Geschichte, die Stadt Ansbach und die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen sind Veranstalter. Ende Mai fand die Eröffnung statt. Die Landtagsabgeordneten Hauber und Bauer waren zu Gast in Ansbach und können die Ausstellung nur empfehlen.





**Wir wünschen frohe
Pfingsttage!**

KONTAKT UND IMPRESSUM

Wolfgang Hauber, MdL

Abgeordnetenbüro
Bahnhofstraße 19,
91781 Weißenburg

Tel.: 09141 / 99 70 170

Fax: 09141 / 99 70 172

E-Mail:

wolfgang.hauber@fw-landtag.de

Homepage:

www.mdl-wolfgang-hauber.de

Facebook:

www.facebook.com/hauberwolfgang/

Instagram:

www.instagram.com/hauberwolfgang/

Twitter:

www.twitter.com/@HauberHauwei

Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, MdL

Abgeordnetenbüro
Weinbergstr. 47,
91623 Sachsen b. Ansbach

Tel.: 09827 – 207585

Fax: 09827 – 207586

E-Mail:

peter.bauer@fw-landtag.de

Homepage:

www.frankensprecher.de

Facebook:

www.facebook.com/PeterBAUER.Frankensprecher

Instagram:

www.instagram.com/peterbauerfrankensprecher

Twitter:

www.twitter.com/@frankensprecher

Sollten Sie Fragen, Wünsche, Kritik oder auch Lob haben, melden Sie sich gerne bei uns. Wenn Sie ein Problem vor Ort haben oder eine Veranstaltung planen, kommen Sie einfach auf uns zu. Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, antworten Sie einfach auf diese E-Mail!